

Premiere in der CDU-Zentrale

Helmstedt. Zur Ausstellungseröffnung mit Bildern der Hobbymalerin Inge Nowak lud der CDU-Kreisverband Helmstedt in seine Helmstedter Geschäftsstelle ein. Musikalisch wurde das Programm

von Lukas und Katherina Bosse begleitet. Eröffnet wurde die Ausstellung mit Helmstedter Motiven vom CDU-Kreisvorsitzenden Wittich Schobert. In seiner Rede dankte Schobert

der Künstlerin für die Leihgabe der Bilder und zeigte sich erfreut darüber, erstmalig eine solche Premiere in den Räumen der CDU-Geschäftsstelle feiern zu können. Besonders hob er die Schönheiten

der Stadt Helmstedt hervor, was durch die Darstellungen der Ölbilder deutlich zum Ausdruck komme. Auch die Initiatorin, Cornelia Bosse, Mitglied im CDU-Kreisvorstand und Vorsitzende des Arbeitskreises Familie der Frauen Union, freute sich über die gut besuchte Veranstaltung und skizzierte in einer kurzen Rede den Werdegang der Künstlerin.

Bereits in ihrer Schulzeit hatte Inge Nowak gemalt, nur wurden ihre Bilder bestenfalls mit einem ausreichend bewertet. So kam in ihr die Überzeugung auf: „Ich kann nicht malen“. Erst mit 50 Jahren fand sie den Weg zur Malerei über einen Aquarellkursus der Kreisvolkshochschule Helmstedt. Der damalige Kursusleiter konnte Inge Nowak davon überzeugen, dass sie malen könne. Autodidaktische Lehrjahre und ein Workshop für Öl-Malerei folgten. Inspiriert durch eine Postkarte vom Rathaus der Stadt Helmstedt, begann die Hobbykünstlerin ihre Helmstedter Bilderserie zu entwickeln. Ausgerüstet mit einem Fotoapparat entdeckte sie ihre Motive in der Stadt und übertrug sie in Öl auf die Leinwand.

Zu sehen sind die Bilder während der Öffnungszeiten der CDU-Kreisgeschäftsstelle (Helmstedt, Maschweg 2) von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.



Nach Eröffnung der Ausstellung (von links): der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende Ernst-Otto Hanne, die Vorsitzende der Frauen Union Kreisverband Helmstedt, Dorothea Dannehl, Cornelia Bosse, Inge Nowak und CDU-Kreisvorsitzender Wittich Schobert. Foto: privat